

Foto: Waldhäusel



Die Bodenfruchtbarkeit ist ein wichtiges Kriterium für eine nachhaltige Wirtschaftsweise.

# Ist Nachhaltigkeit messbar?

## Ganzheitliche Bewirtschaftung: Drei Bewertungssysteme im Vergleich

*Die Forderung nach Nachhaltigkeit gewinnt in landwirtschaftlichen Unternehmen zunehmende Bedeutung. Doch wann wirtschaftet ein Betrieb nachhaltig? Wie lässt sich Nachhaltigkeit messen und bewerten? Seit einigen Jahren arbeiten Entwicklergruppen an produktübergreifenden Systemen zur Beurteilung der Nachhaltigkeit landwirtschaftlicher Betriebe.*

**D**er Begriff „Nachhaltigkeit“ wird oft mit „Umweltverträglichkeit“ gleichgesetzt. Eine nachhaltige Entwicklung basiert aber auf drei Säulen:

- **Ökonomisch** nachhaltig ist eine Wirtschaftsweise dann, wenn sie die wirtschaftliche Existenz langfristig sichert.
  - **Ökologische** Nachhaltigkeit orientiert sich am Gedanken, die natürlichen Lebensgrundlagen nur in dem Maße zu beanspruchen, wie sie sich regenerieren.
  - **Soziale** Nachhaltigkeit schlägt sich beispielsweise in akzeptablen Arbeitsbedingungen nieder.
- Diese drei Säulen stehen mitein-

ander in Wechselwirkung und müssen langfristig ausgewogen sein. Konkret heißt das: Ein Unternehmen muss neben seiner wirtschaftlichen Bilanz auch die ökologische und soziale Seite im „grünen Bereich“ halten.

### Nachhaltigkeit als strategisches Ziel

Das Leitbild der Nachhaltigkeit wurde bereits 1992 auf der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro beschlossen. Dieses Nachhaltigkeitskonzept sieht vor, soziale, ökonomische und ökologische

Entwicklungen nicht getrennt voneinander zu betrachten, sondern langfristig ausgewogen zu berücksichtigen. „Starke Nachhaltigkeit“ bedeutet dabei, dass „Naturkapital“ nur sehr beschränkt oder gar nicht durch „künstliches Kapital“ ersetzbar ist, das heißt, kompensatorische Wechselbeziehungen zwischen den Nachhaltigkeitssäulen nicht zulässig sind.

Soll die Nachhaltigkeit auf Betriebsebene erfasst und bewertet werden, stellt der Einzelbetrieb die Systemgrenze dar, ohne vor- und nachgelagerte Unternehmen der Produktionskette. Für die Betriebsebene entwickelte Systeme versuchen mit Hilfe von Indikatoren das komplexe Leitbild „nachhaltige Entwicklung“ greifbar zu machen und damit die Grundlagen für Kommunikation und Managementänderungen zu schaffen.

### Kriterienkatalog als methodische Basis

An Methoden zur Messung dieser Kriterien wird schon seit längerer Zeit gearbeitet. Erste Dokumentations- und Bewertungssysteme sind bereits im Einsatz. Das Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL, Darmstadt) hat die wichtigsten deutschsprachigen Systeme zur Bewertung der Nachhaltigkeit auf Gesamtbetriebsebene einem Vergleich unterzogen.

Fortsetzung auf Seite 22

## Indikatoren für eine nachhaltige Landwirtschaft

### Ökologie – Umwelt- und Naturschutz

- Wasser
- Boden
- Luft und Klima
- Ressourcenverbrauch
- Artenvielfalt, Lebensräume, Landschaftsbild

### Ökonomie

- Rentabilität (Produktivität, Gewinnrate, relative Faktorentlohnung)
- Stabilität (Eigenkapitalquote, Bruttoinvestitionen, Zustand der Anlagegüter)
- Liquidität (Cash-Flow-Quotienten, Ausschöpfung von Kapitaldienstgrenzen)

### Soziales

- Individuelle Arbeitssituation (zeitlich und körperliche Belastung, Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz, Eigenwahrnehmung der Arbeitssituation)
- Beschäftigungssituation/ beruflich-soziale Sicherheit (Einkommen, Entwicklungsmöglichkeiten)
- Soziale Integration (Engagement in unterschiedlichen Bereichen)

## BayWa Technik

### Lager-Abverkauf

### RAU Spridomat D3

Eine der meistverkauften in Bayern – solide und bewährt!



Wir bieten an:

**33 RAU Spridomat D3**  
Einzelstücke, unterschiedliche Ausstattungen, mit kleinen Mängeln (Lackschäden o.ä.), voll funktionstüchtig, volle Garantie!

z.B.

**1000 ltr., 15 m HPT Gestänge**, hydr. Hangausgleich, einseitig klappbar, Einfüllschleuse, ...  
**€ 13.800,- inkl. MwSt.**

z.B.

**1200 ltr., 21 m HC Gestänge**, Computer, einseitig/teilweise klappbar, hydr. Hangausgleich, Einfüllschleuse, ...  
**€ 23.850,- inkl. MwSt.**

Sonderpreise nur für ausgewählte Lagermaschinen ab Lagerstandort.

Ihr BayWa Verkaufsberater kennt die verfügbaren Ausstattungen und Standorte.  
**Aktion bis 15.12.09 befristet.**

BayWa AG  
Arabellastr. 4  
81925 München  
Telefon  
089 9222-3349  
[www.baywa.de](http://www.baywa.de)

**BayWa**

Ihr Partner vom Fach

## Bayerisches Landwirtschaftliches Wochenblatt

... denn mehr Wissen zahlt sich aus

»Frisch gestriegelt«

[www.bayernspferde.de](http://www.bayernspferde.de)

©BayWa AG, 12/152/11/09

2459 09

Ist Nachhaltigkeit ...

Fortsetzung von Seite 21

Die KTBL-Arbeitsgruppe „Betriebsbewertungssysteme“ hat auf der Basis eines Kataloges mit Kriterien drei Betriebsbewertungssysteme vergleichend geprüft:

- Kriteriensystem nachhaltige Landwirtschaft (KSNL),
- Response Inducing Sustainability Evaluation (RISE, aus der Schweiz) und
- DLG-Zertifikat „Nachhaltige Landwirtschaft“

Die ausgewählten Kriterien fassen sich mit folgenden Eigenschaften der Systeme: Abdeckung der Nachhaltigkeitsaspekte, Leistungsfähigkeit des Systems (Breite der Anwendbarkeit, Qualität der Berechnungs- und Bewertungsverfahren), Praktikabilität (Datenverfügbarkeit, Nutzbarkeit technischer Schnittstellen, Zeit- und Kostenaufwand, praktische Erfahrungen), Nutzen und Akzeptanz (zum Beispiel Darstellung und Kommunizierbarkeit der Ergebnisse, Datenschutz).

1 Response Inducing Sustainability Evaluation (RISE)

RISE unterscheidet sich von den beiden anderen Systemen wesentlich durch seine primäre Zielsetzung, eine Betrachtung der Nachhaltigkeit landwirtschaftlicher Betriebe für den weltweiten Einsatz zu ermöglichen. Das System kann daher weder die Existenz eines vergleichsweise anspruchsvollen gesetzlichen Ordnungsrahmens noch eine hohe Verfügbarkeit von schriftlichen Daten voraussetzen. So stützt sich die Datenerhebung per Fragebogen unter Umständen sehr stark auf die mündlichen Angaben des Betriebsleiters.

Das System ermöglicht eine ausgewogene Betrachtung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Betriebssituation. Jeder der zwölf RISE-Indikatoren des Nachhaltigkeitspolygons wird aus bis zu neun Einzelparametern durch Mittelwert- und anschließende Differenzbildung berechnet; dadurch kann es zu einem Ausgleich problematischer Einzelparameterausprägungen kommen, und der Inhalt des Indikators ist nicht auf den ersten Blick erfassbar.

RISE scheint geeignet, um für weltweit agierende Auftraggeber allgemeine Aussagen zur Nachhaltigkeit von landwirtschaftlichen Produktionssystemen bzw. bestimmter Produkte in verschiedenen Ländern zu treffen. Hierfür müssen repräsentative Betriebsgruppen untersucht werden. Als Bewertungs- oder gar Zertifizierungssystem, das Unterschiede der Nachhaltigkeit von mehreren Betrieben eines Landes oder einer Region mit ansonsten ähnlichen Rahmenbedingungen erfassen will, erscheint RISE weniger gut geeignet.

2 Kriteriensystem nachhaltige Landwirtschaft (KSNL)

KSNL wird als Nachhaltigkeitsbewertungssystem für den landwirtschaftlichen Einzelbetrieb als gut geeignet eingeschätzt. Die drei Nachhaltigkeitsäulen werden ausgewogen berücksichtigt, wobei umfassende Praxiserfahrungen bislang nur im Bereich der Umweltverträglichkeitsbewertung (KUL) vorliegen. Die Erfahrungen für die wirtschaftliche und soziale Dimension der Nachhaltigkeit sind bisher auf das Bundesland Thüringen mit den dort vorherrschenden Betriebsstrukturen beschränkt.

Das aus Sicht der Arbeitsgruppe primäre Einsatzfeld von KSNL ist die einzelbetriebliche Beratung: Das System prüft und bewertet den Status quo der Nachhaltigkeitssituation des Betriebes und ist gut in der Lage, Schwachstellen und Stärken der Wirtschaftsweise mit ausreichender Trennschärfe aufzuzeigen und dem Betriebsleiter, Mitarbeitern und auch Dritten zu vermitteln. Die Ursachen der erkannten Nachhaltigkeitsmängel werden erläutert, teilweise einfache Handlungsempfehlungen gegeben.

Um den Zeit- und Kostenaufwand für den Betrieb in einem vertretbaren Rahmen halten zu können, sollten teilnehmende Betriebe gut organisiert sein. Das heißt, es muss eine qualifizierte betriebswirtschaftliche Buchführung gemäß BMELV-Vorgaben existieren und die betrieblichen Daten sollten möglichst umfassend in Form von branchenspezifischen Informationssystemen wie Tierplaner und Ackerschlagkarteisystemen erfasst sein.

KSNL bietet sich auch für den Einsatz in der Ausbildung und der allgemeinen Agrarberatung an: Nachhaltige Wirtschaftsweise mit ihren ökologischen, ökonomischen und agrarsozialen Aspekten und Zielkonflikten lässt sich durch den klar strukturierten Aufbau und den konsequenten, relativ leicht verständlichen Bewertungsmodus gut veranschaulichen. Der Verzicht auf Gewichtungen und die Aggregation (Anhäufung) einzelner Kriterien ermöglicht auch die Nutzung bei unterschiedlicher Schwerpunktsetzung der Anwender. Ein Zertifikat zusammen mit dem TÜV Thüringen befindet sich in der Erprobungsphase.

3 DLG-Zertifizierungssystem „Nachhaltige Landwirtschaft“

Das DLG-Nachhaltigkeitszertifikat verfügt über das Potenzial für eine fundierte Nachhaltigkeitsbewertung. Die verwendeten Indikatoren befinden sich allerdings noch in unterschiedlichen Entwicklungsstadien. Die Systembestandteile „Ökonomie“ und „Soziales“ sind erst neu eingeführt und weniger erprobt als viele der ökologischen Indikatoren.

Das DLG-Zertifikat ist vor allem auf die Anwendung in größeren Marktfruchtbetrieben ausgerichtet. Für die Prüfung der sozialen Nachhaltigkeit in klassischen Familienbetrieben ohne abhängig Beschäftigte erscheint die Zahl der bewertungsfähigen sozialen Indikatoren zu gering. Auch für Betriebe mit Schwerpunkt in der Tierhaltung ist das Bewertungssystem nur eingeschränkt geeignet, da einige ökologische Indikatoren nur die Pflanzenproduktion abbilden.

Sonderkulturbetriebe sind aktuell noch nicht bewertbar.

In DLG-Zertifizierungsverfahren ist eine strikte Trennung von Datenerhebung und Auswertung im Verfahrensablauf vorgesehen, das heißt es kann – wie auch die anderen beiden Systeme – nicht vom Landwirt selbst zur Austestung verschiedener Szenarien verwendet werden. Die Auswertungsunterlagen fallen insgesamt vergleichsweise knapp aus. Sie stellen einen Stärken-Schwächenachweis dar, aber zeigen keine Vorschläge für Betriebsänderungen auf.

Insbesondere diejenigen Betriebe werden von einer DLG-Zertifizierung profitieren, die aus einer Imageverbesserung durch das Zertifikat Nutzen ziehen können, weil sie auf eine positive Außendarstellung beispielsweise bei Verpächtern oder im Zuge von Betriebsentwicklungsmaßnahmen angewiesen sind. Auch Großbetriebe, die aufgrund ihrer Produktionskapazitäten direkt mit der Lebensmittelbranche verhandeln, können voraussichtlich von der Zertifizierung profitieren.

Bewertung und Fazit

Vor- und Nachteile des Einsatzes von Betriebsbewertungssystemen zeigt nebenstehende Übersicht. Die Bedeutung der einzelnen Aspekte dürfte für jeden Betrieb unterschiedlich ausfallen.

Bisher haben die Systeme noch keinen breiten Eingang in die Praxis landwirtschaftlicher Betriebe gefunden. Vorbehalte lassen sich zusammenfassen mit bereits bestehenden bürokratischen Anforderungen bzw. Dokumentationspflichten, die als inakzeptabel hoch empfunden werden, mit zusätzlichem Kosten- und Zeitaufwand sowie der Befürchtung, dass zukünftig freiwillige Nachhaltigkeitsstandards in gesetzliche Grenzwerte umgewandelt werden könnten.

Auf der anderen Seite bekommt der Betriebsleiter mit der Bewertung seines Betriebes ein wertvolles Instrument in die Hand, um die Stärken und Schwächen des eigenen Unternehmens realistisch einzuschätzen und entsprechend optimieren zu können, was auch finanzielle Vorteile bringen kann. Die Feststellung der gemessenen Nachhaltigkeit des Betriebes kann darüber hinaus Diskussionen versachlichen und die Marktzugangschancen erhöhen.

Grundsätzlich ist die Auseinandersetzung mit den Fragen einer nachhaltigen Entwicklung ein elementarer Schritt zur Verbesserung der Zukunftsperspektiven landwirtschaftlicher Produktion in Deutschland.

Prof. Dr. Reiner Doluschitz  
Universität Hohenheim  
Rita Zapf  
KTBL, Darmstadt

Vor- und Nachteile von betrieblichen Nachhaltigkeitsbewertungssystemen	
Pro	Contra
Umfassende Betrachtung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Betriebssituation als Voraussetzung zur Optimierung der gesamten Nachhaltigkeitssituation	Entwicklungsbedingte Systemdefizite (betrifft die Bewertung der ökonomischen Indikatoren, die sozialen Indikatoren, fehlende Erfassung der Tiergerechtigkeit)
Quantitativer Ansatz: „gemessene statt gefühlte Nachhaltigkeit“	Beschränkung auf bestimmte Betriebsformen (bislang Konzentration auf Pflanzenproduktion)
Grundlage für betriebliche Entscheidungen, z. B. Aufzeigen betrieblicher Zukunftsperspektiven für Hofnachfolger	Oft fehlende regionale Differenziertheit der Bewertung
Vergleichsbasis zwischen Betrieben sowie für die zeitliche Entwicklung ein und desselben Betriebes	zum Teil Kompensationsmöglichkeiten innerhalb der drei Säulen
Visualisierung der Ergebnisse	Kosten (betriebsabhängig zwischen 600 und 5000 €)
Möglichkeit der Zertifizierung; ggf. verbesserte Marktzugangschancen	zeitlicher Aufwand für Betriebsleiter (1 bis 3 Arbeitstage)
Imageverbesserung und Stärkung der gesellschaftlichen Akzeptanz (z.B. für Bauvorhaben)	Konkurrenz zu bereits bestehenden Bewertungs- und Managementsystemen
Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung der Beschäftigten	Mögliches Risiko der Fehlinterpretation und des Missbrauchs
Einsatz in Beratung und Ausbildung	
Freiwilligkeit der Anwendung	
Günstigenfalls Bürokratieabbau durch Vermeidung gesetzlicher Regelungen	